

(Nr. 1116.) Desgleichen über die Petition des Gemeinderaths zu Paunsdorf, die Errichtung einer Apotheke daselbst betr.

**Präsident:** Diese sämtlichen Nummern kommen auf eine der nächsten Tagesordnungen.

(Nr. 1117.) Protokollvermerk der Zweiten Kammer, betreffend Schlußberathung über Kap. 1 bis 4 des Etats für 1900/01, Forsten, Domänen und Intraden, Kalkwerke, Weinberge und Kellerei betr.

**Präsident:** An die zweite Deputation.

Wir gehen über zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung: „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 88 bis 101 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts und hierzu eingegangene Petitionen betreffend, sowie über Tit. 19 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, die Erbauung eines Rektorwohngebäudes beim Gymnasium zu Dresden-N. w. betreffend.“ (Drucksache Nr. 152.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff., 734 ff. u. 900 ff.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter, seinen Vortrag aufzunehmen.

Berichterstatter Rittergutsbesitzer **Gempel:** Meine sehr geehrten Herren! Ich habe den Auftrag seitens Ihrer zweiten Deputation, über den Abschnitt H des ordentlichen Staatshaushaltsetats, Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu berichten, und kann da von vornherein hervorheben, daß Ihre Deputation in der angenehmen Lage ist, Ihnen, soweit das Ordinarium, der Abschnitt H in Frage kommt, die sämtlichen Positionen nach der Vorlage zur Bewilligung zu empfehlen in derselben Weise, wie die hohe Zweite Kammer diesen ganzen Etat verabschiedet hat. Ich habe zu bemerken, daß Ihr Einverständnis bezüglich der Einnahmen herbeigezogen werden soll, welche sich in dieser Periode auf 1,400,000 M. belaufen gegenüber 1,367,762 M. in der Vorperiode; es ist mithin ein kleiner Plus von ca. 33,000 M. zu verzeichnen. Ihre Bewilligung wird erbeten für die Ausgaben, welche diesmal abgerundet 19,013,000 M. betragen gegenüber 15,859,000 M. in der Periode 1897/98. Es ist mithin ein Zuschuß erforderlich nach dem Etat in diesem Jahre von 17,613,000 M. gegenüber einem Zuschusse in der Vorperiode von nur 14,491,000 M. Es ergibt sich somit ein Plus von 3,122,000 M. Betrachtet man dazu, daß die Erfordernisse des außerordentlichen Etats für das Departement

des Kultus und öffentlichen Unterrichts durch Tit. 17 für die Universität Leipzig auf 3,308,000 M. beziffert sind, daß ferner in Tit. 18 2,970,000 M. für die Technische Hochschule in Dresden gefordert werden, in Tit. 19 69,000 M. für den Bau eines Rektoratsgebäudes in Dresden-Neustadt postuliert sind, und ferner für die Seminare in Tit. 20 1,866,000 M. präliminiert sind, so ergibt sich noch ein Betrag von 8,213,000 M., mithin im ganzen ein Erforderniß von rund 26,000,000 M. Diese Ausgaben schon beweisen, daß auch in dem Departement des Kultus eine wesentliche Steigerung aller Verhältnisse eingetreten ist.

Es partizipieren daran die Verwaltung, die Kap. 88 bis 90, ferner die Universität Leipzig mit 201,660 M., die Technische Hochschule mit nur 11,784 M., insbesondere aber die Schulen in Kap. 94, 95 und 96, unter denen wieder die Volksschulen mit 2,642,585 M. den größten Aufwand erfordern und das größte Plus zeigen. Allgemeine Bemerkungen hat die zweite Deputation bezüglich dieses Etats nicht zu machen, und ich kann mich bloß noch darauf beschränken, zu erwähnen, daß auch hier, wie das schon im Etat der Justiz angeführt worden ist, für die verschiedenen Beamtengruppen Einstellungen gemäß der Eventualaufstufungsskala in Aussicht genommen worden sind. Dieselben kommen aber in Wegfall, nachdem die Absicht von der Regierung, das einzuführen, aufgegeben worden ist.

**Präsident:** Wird eine allgemeine Debatte beliebt zum Kultusetat? — Das scheint nicht der Fall zu sein. Ich ersuche den Herrn Berichterstatter, zu den einzelnen Kapiteln überzugehen.

Berichterstatter Rittergutsbesitzer **Gempel:** Das Kap. 88 bezieht sich auf das Ministerium des Kultus und des öffentlichen Unterrichts und unmittelbaren Dependenz. Es ist unter den Einnahmen in Tit. 1 ein kleiner Plus zu erwähnen, welches veranlaßt ist durch eine höhere Veranschlagung der Kanzleisporteln, Verwaltungshonorare und Zinsenvergütung. Unter den Ausgaben stehen, wie das nach meinen vorherigen Andeutungen zu erwarten war, bezüglich der Besoldungen unter Tit. 5 Mehrererfordernisse von 6600 M. vermerkt. Der Titel ist von 40,950 M. auf 47,550 M. gestiegen und erklärt sich dadurch, daß eine Buchhalterstelle mit einem Gehalte von 3600 bis 4500 M., durchschnittlich 4050 M., hat vernommen werden müssen, und daß sich durch Verschiebung außerdem noch einige kleinere Mehraufwendungen nöthig machen. Unter Tit. 6 sind für die Anstellung von Expeditionsbeamten 2100 M. mehr erforderlich. Dieselben stehen in Beziehung zu Tit. 11,